

## Goldregen bei der Fallschirm-Schi Weltmeisterschaft 5 (von 6 möglichen) Goldmedaillen für Österreich

Fünfmal die österreichische Bundeshymne im Abschlussvideo der 17. FAI Para-Ski Weltmeisterschaft:  
[www.airzone.tv/para-ski-2019-closing-ceremony/](http://www.airzone.tv/para-ski-2019-closing-ceremony/)

Die 17. Para-Ski Weltmeisterschaft des internationalen Flugsportverbandes FAI wurde von 26.02. bis 03.03.2019 im tschechischen Vrchlabi (Hohenelbe) ausgetragen.

Die österreichischen Mannschaften sind nach dem Erfolg bei der Weltcupserie mit großem Erfolgsdruck an den Start gegangen, haben die Erwartungen erfüllt bzw. sogar übertroffen.

Zum ersten Mal in der Para-Ski Geschichte (die erste FAI WM fand 1987 in Sarajevo statt <http://paraski.org/results/Ergebnisse%20Paraski%20WM%20ab%201987.pdf>) ist es einer österreichischen Mannschaft gelungen, den Para-Ski Mannschafts-Weltmeistertitel zu erringen.

Die richtige Mischung aus Erfahrung und Jugend hat dieses Jahr zum Erfolg geführt: Masters Toni Gruber und Gernot Alic haben zusammen mit den beiden Junioren Sebastian Graser und Manuel Sulzbacher den Weltmeistertitel vor Russland und Tschechien erkämpft. Die früheren mehrfachen Mannschaftsweltmeister Deutschland und Slowenien sind im Medaillenspiegel der 17. WM leer ausgegangen.

In der Damenwertung konnte Magdalena Schwertl ihren FAI Weltmeistertitel von 2017 verteidigen; ihre Teamkollegin und Militärweltmeisterin von 2018, Julia Schosser konnte mit Bronze hinter der Schweizerin Christina Franz die Medaillenzahl für Österreich vervollständigen.

Die beiden Österreicherinnen holten damit auch überlegen den Damen Mannschaftstitel vor der Schweiz und Gastgeber Tschechien.



Magdalena und Julia in der Skirenn-Pause



Magdalena und Sebastian

Bei den Junioren waren die beiden HSZ Heeressportler Sebastian Graser (Gold) und Manuel Sulzbacher (Bronze) genauso erfolgreich wie die Damen.

Zusätzlich hat Graser mit überragenden Leistungen in beiden Disziplinen seinen ersten WM Titel in der Herren Gesamtwertung geholt.

In der Master Wertung musste sich der Titelverteidiger Toni Gruber nur dem mehrfachen Weltmeister Thomas Saurer aus der Schweiz geschlagen geben, Bronze ging an Marco Valente aus Italien.

Das ist die Bilanz der österreichischen Delegation bei der Para-Ski Weltmeisterschaft 2019 im tschechischen Vrchlabi (8 von insgesamt 18 Medaillen):

Gold Mannschaft: Anton Gruber, Gernot Alic, Sebastian Graser, Manuel Sulzbacher

Gold Mannschaft Damen: Magdalena Schwertl, Julia Schosser

Gold Herren: Sebastian Graser

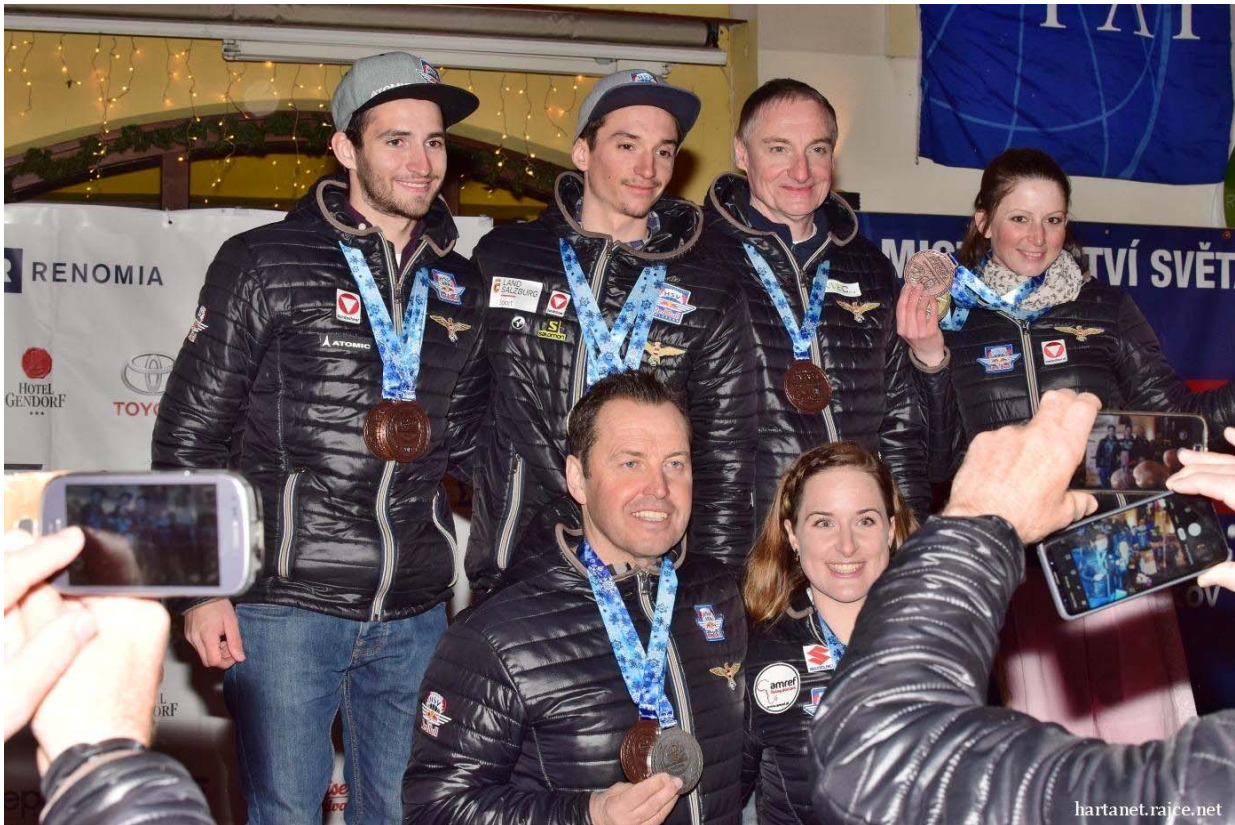
Gold Damen: Magdalena Schwertl

Bronze Damen: Julia Schosser

Gold Junioren: Sebastian Graser

Bronze Junioren: Manuel Sulzbacher

Silber Masters: Anton Gruber



### **Herzliche Gratulation dem gesamten Team!**

o.v.l. Sebastian Graser, Manuel Sulzbacher, Gernot Alic, Julia Schosser; u.v.l. Toni Gruber, Magdalena Schwertl

Zusätzlich waren Österreicher im Rahmen der FAI auch in der WM Organisation tätig. Franz Singraber und Petra Huber stellten die Zielelektronik und die Auswertung mit allen Ergebnislisten bereit. Der Vorsitzende des FAI Para-Ski Komitees, Michael Egger war Schiedsrichter und BSL Gernot Rittenschober FAI Controller und Jury Präsident.



FAI Schiedsrichter



Die gesamte österreichische Delegation (Foto: Florian Schwertl)



Alle Ergebnisse: <http://results.worldskydiving.org/FrontEnd/ContestedEvents/1029>

Internationale Berichte: <https://www.fai.org/ipc-vrchlabi2019>

Videos: [www.airzone.tv](http://www.airzone.tv)

Fotos: [https://hartanet.rajce.idnes.cz/PARA-SKI\\_vyhlaseni\\_vitezu\\_2019](https://hartanet.rajce.idnes.cz/PARA-SKI_vyhlaseni_vitezu_2019)

---

## Über Para-Ski

Fallschirm/Ski oder auch Para-Ski genannt, hat in den Alpenländern eine große Tradition.

Die Sportart entwickelte sich in den 1950er Jahren aus Berg- und Lawinenrettungseinsätzen heraus, als Hubschrauber noch nicht mit der erforderlichen Leistungsfähigkeit zur Verfügung standen.

Die für das Fallschirmspringen ausgebildete Bergrettungsleute wurden daher von einem Flugzeug aus mit dem Fallschirm über dem Einsatzgebiet abgesetzt und Skier sowie das Bergematerial mit Lastenfallschirmen abgeworfen. Im Landegebiet schnallten die Retter dann die Skier an und fuhren damit zur Unfallstelle ab, wo nach kurzer Zeit der Einsatz beginnen konnte. Gefordert waren damit Fallschirmspringer, die sowohl mit dem Fallschirm in engen und unebenen Ladezonen punktgenau landen als auch mit den Skiern die Verletzten sicher ins Tal bringen konnten.

Aus dem Training zu solchen Einsätzen entwickelte sich später der Wettkampf des Para-Ski Sports.

Heute ist es ein Hochleistungssport und WM Disziplin des Weltluftsportverbandes FAI mit Zielsprüngen auf einem 30° steilen Hang auf einen Nullpunkt mit nur 2 cm Durchmesser und zwei Riesentorläufen nach FIS Reglement. Für die Wertung wird jede Sekunde Rückstand im Schifahren in 3 cm umgerechnet, gesprungen wird sechsmal und wer am Ende die geringste Gesamtpunktezahl aufweist hat gewonnen.